

# Bericht zum Treffen in Stuttgart vom 5. Mai 2007

Rückblick auf das Treffen in Stuttgart am 5. Mai 2007

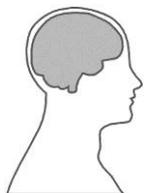
Am vergangenen Samstag trafen sich wieder Menschen, die alle dieselbe Behinderung haben.

Bei diesen Menschen läuft das Wasser im Gehirn falsch ab.

Das schwere Wort für diese Behinderung ist **Hydrocephalus**.

Die Teilnehmer von diesem Treffen tauschen Erfahrungen aus.

Deshalb heißt das Treffen **Hydrocephalus-Erfahrungs-Austausch**.



11 Teilnehmer waren bei diesem Treffen mit dabei.

Die Teilnehmer sprachen über ihre Sorgen, Ängste und Wünsche.

Aber die Teilnehmer sprachen auch über die Dinge, die den Teilnehmern Spaß machen

## **Wodurch entsteht der Hydrocephalus**

Ein Teilnehmer fragte:

„Wodurch entsteht eigentlich der **Hydrocephalus**?“



## **Dadurch kann der Hydrocephalus entstehen**

Ein Teilnehmer antwortete:

„Ich hatte eine Blutung im Gehirn.“

Deshalb habe ich den **Hydrocephalus**.“

## Dadurch kann der Hydrocephalus auch entstehen

Ein anderer Teilnehmer antwortete:

„Das Wasser im Gehirn muss immer durch ein kleines Loch fließen.

Dann ist alles normal.

Aber dieses kleine Loch ist bei mir geschlossen.

Deshalb habe ich den **Hydrocephalus**.“

## Dadurch kann der Hydrocephalus auch entstehen

Ein anderer Teilnehmer antwortete:

„Ich hatte eine Entzündung im Kopf.

Deshalb habe ich den **Hydrocephalus**.“

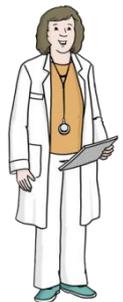
## Dadurch kann der Hydrocephalus auch entstehen

Ein anderer Teilnehmer antwortete:

„Ich weiß nicht, wodurch mein **Hydrocephalus** entstanden ist.

Ich habe den **Hydrocephalus** schon seit meiner Geburt.

Aber die Ärzte haben bei mir den **Hydrocephalus** erst erkannt, als ich schon erwachsen war.“



## Der Schlauch

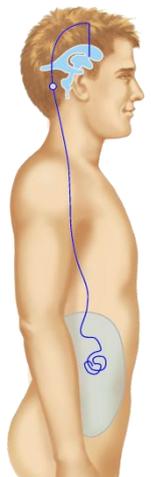
Einige Teilnehmer mit einem **Hydrocephalus** haben einen Schlauch.

Durch den Schlauch fließt das Wasser aus dem Kopf ab.

Das schwere Wort für den Schlauch ist **Shunt-System**.

Das spricht man so: Schant-Süs-tem.

- Einige Teilnehmer von dem heutigen Treffen haben das **Shunt-System** schon seit ihrer Geburt.
- Andere Teilnehmer von dem heutigen Treffen haben das **Shunt-System** erst als Erwachsene bekommen.



## Andere Teilnehmer sprachen über ihre Sorgen und Ängste



### Der 1. Teilnehmer sprach:

„Ich mache mir große Sorgen.

Wenn ich in der Werkstatt meine Arbeit langsam mache,  
dann kann ich meine Arbeit genau so gut wie die anderen.

Wenn ich in der Werkstatt meine Arbeit sehr schnell machen muss,  
dann kann ich meine Arbeit nicht mehr so gut wie die anderen.

Die anderen Kollegen können die Arbeit auch dann noch gut machen,  
wenn sie schnell arbeiten müssen.“



### Der 2. Teilnehmer sagte:

„Einige von meinen Kollegen in der Werkstatt haben einen Rollstuhl.

Dann sehen die Menschen, was diese Kollegen nicht können.

Diese Kollegen haben Probleme beim Laufen.

Denn deswegen haben diese Kollegen den Rollstuhl.

Ich kann auch vieles nicht.

Denn ich habe einen **Hydrocephalus**.

Und deswegen habe ich eine Behinderung.

Aber meine Behinderung sehen die anderen Menschen nicht.

Und deswegen verstehen die anderen Menschen mich nicht.“



### Der 3. Teilnehmer sagte:

Ich habe eine Behinderung.

Und deswegen kann ich manche Arbeiten nicht.

Aber die anderen Menschen denken oft, dass ich gar nicht will.

Aber das stimmt nicht.

Ich habe keine Kopfschmerzen.

Aber ich bin oft am Abend sehr erschöpft.

## Die Teilnehmer sprachen über ihre Wohnung

Aufräumen in der eigenen Wohnung ist schwierig.

Menschen mit einem **Hydrocephalus**

können dabei zum Beispiel die folgenden Probleme haben:

- „Ich kann mir nicht merken,  
wo ich beim Aufräumen schon etwas hingelegt habe.“
- „Ich darf beim Aufräumen nicht gestört werden  
Denn dann vergesse ich, was ich schon aufgeräumt habe.“
- „Das Aufräumen dauert immer sehr lange.  
So lange kann ich mich nicht konzentrieren.“

Die Teilnehmer sind oft sehr traurig über die Probleme beim Aufräumen.

Das Aufräumen ist sehr anstrengend für die Teilnehmer.



## Was passiert, wenn zu viel Wasser aus dem Gehirn abläuft?

Bei einer Teilnehmerin lief zu viel Wasser aus dem Gehirn durch das **Shunt-System** ab.

Deshalb bekam die Teilnehmerin ein neues **Shunt-System**.

Dieses **Shunt-System** sorgt dafür,

dass nicht mehr zu viel Wasser aus dem Gehirn abläuft.

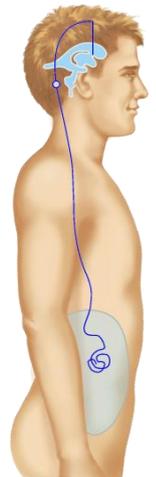
Aber die Teilnehmerin hat jetzt trotzdem noch Probleme.

Ein anderer Teilnehmer sagte:

„Ich habe auch ein neues **Shunt-System** bekommen.

Denn bei mir lief auch zu viel Wasser aus dem Gehirn ab.

Mit dem neuen **Shunt-System** geht es mir aber jetzt gut.“



## Eine Teilnehmerin erzählte ein Märchen

Eine Teilnehmerin erzählte bei dem Treffen ein Märchen.

Die Teilnehmerin kann ganz viele Märchen auswendig erzählen.

Die Erzählung war ganz toll.

Und alle Teilnehmer haben sich sehr gefreut.

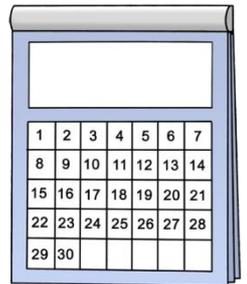


## Das nächste Treffen

Wir waren alle sehr glücklich über dieses gemeinsame Treffen.

Es soll noch mehr Treffen geben.

Der nächste Termin wird noch festgelegt.



Herzliche Grüße an alle Teilnehmer

Gunnar Meyn

HC-Ansprechpartner der ASBH für Jugendliche und Erwachsene

Übersetzung in Leichte Sprache: Gunnar Meyn

a) Bilder zum Text (Ausnahme: 2. Bild, Seite 1, 2. Bild auf Seite 2 und 4. Bild auf Seite 4):

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,  
Illustrator Stefan Albers,  
Atelier Fleetinsel, 2013.

b) 2. Bild auf Seite 2 und 4. Bild auf Seite 4

© Christoph Miethke GmbH & Co. KG